



WOCHENINFORMATION DER STIFTSPFARRE

MARIA KIRCHBÜCHL-ROTHENGRUB

Pfarrmoderator P. Mag. Charbel Schubert O.Cist.

Pfarrgasse 9, A-2732 Willendorf am Steinfelde

☎ 02620/2228 📞 06767143166

✉ pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at 🌐 www.kirchbuechl.at

DRITTER FASTENSONNTAG

7. März 2021

Dritter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Exodus 20,1-17

2. Lesung:

1. Korinther 1,22-25

Evangelium:

Johannes 2,13-25



Ulrich Loose

» Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! «

Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Das Paschafest Sprich: Paschafest. der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren. Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst? Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes. Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte. Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen denn er wusste, was im Menschen war. (Joh 2, 13–25)

Liebe Brüder und Schwestern!

Wo begegnet uns Gott? Für Jesus und die Juden seiner Zeit war das klar: im Tempel von Jerusalem. Deshalb ist es schlimm, wenn dort gefeilscht, gestritten und beleidigt wird, wenn es mehr um Geschäfte als ums Gebet geht und von der Würde des hohen Hauses nicht viel übrig ist.

So muss es Jesus vorgekommen sein, und er handelt ohne Rücksicht auf Verluste. Darf der das?, fragten sich die Frommen. Und der Evangelist Johannes sagt: Ja, er darf. Denn mit Jesus gibt es einen ganz neuen Zugang zu Gott – ohne Tempel und Opfergaben. Bibelwissenschaftler wissen: Die Gemeinde des Johannes liegt mit der jüdischen Gemeinde im Streit. Deshalb verlegt der Evangelist die Tempelreinigung an den Anfang von Jesu Wirken. Der mächtige, ehrwürdige Tempel und das zerbrechliche Menschenwesen Jesus – die Zugänge zu Gott könnten unterschiedlicher nicht sein. Auch für uns heute: Der eine findet Gott in der Stille hinter Kirchenmauern, die andere in der Begegnung mit Menschen oder im Trubel des Alltags. Hier wie dort gilt: Gott will sich finden lassen.

Einen gesegneten Sonntag und zwei gute Wochen wünscht Ihnen:

P. Charbel Schubert OCist

Beichten während der Corona-Krise 2021

"Empfange wenigstens einmal im Jahr das Sakrament der Versöhnung zur Vergebung deiner Sünden" heißt es im zweiten der fünf Gebote der Kirche. Auch wenn viele Katholiken diese Regeln heute nicht mehr so konsequent verfolgen, ist für einige doch traditionell kurz vor Ostern die Zeit für die Beichte gekommen. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie wird auch an diesem Osterfest allerdings vieles anders als sonst. Die Beichte kann nur außerhalb des Beichtstuhles stattfinden, bevorzugt in einem ausreichend großen und gut durchlüfteten Raum, in dem die gebotenen Abstände gewahrt bleiben können. Die Beichtgelegenheit in unserer Pfarre in der Fastenzeit ist jeweils am Samstag um 17 Uhr in der Einsiedlerstube der Pfarrkirche auf dem Kirchbüchl. Auch hier gelten die amtlichen Bestimmungen, mit FFP2- Maske und 2m Abstand.

Neben den schweren Sünden z.B. schweres Fluchen, Trunksucht, andauernde Feindschaft, in der Familie, unter Verwandten (Erbstreitigkeiten), unter Nachbarn, üble Nachrede, Ehebruch gibt es auch lässliche Sünden. Die lässliche Sünde bezeichnet den Verstoß gegen ein göttliches Gebot in kleinerer Sache oder nicht mit voller Erkenntnis oder freiem Willen. Beim Begehen einer lässlichen Sünde verliert der Mensch die heiligmachende Gnade nicht. Bei diesen Sünden gilt das Wort des heiligen Augustinus: „Halte aber diese Sünden, die wir als leicht bezeichnen, nicht für harmlos. Falls du sie für harmlos ansiehst, wenn du sie wägst, zittere, wenn du sie zählst. Viele kleine Dinge bilden eine große Masse; viele Tropfen füllen einen Fluss; viele Körner bilden einen Haufen. Welche Hoffnung haben wir also? Zuerst das Bekenntnis!“

Die wichtigste Voraussetzung für den wirksamen Empfang der Beichte ist die Reue, weil wir ohne sie keine Vergebung der Sünden erlangen können. Die Reue ist die innere Abkehr von der Sünde und die gleichzeitige Hinwendung zu Gott mit dem festen Vorsatz, die jeweilige Sünde nicht zu wiederholen. Nach der Beichte kann Gottes Gnade mich wieder neu berühren. Ich kann mich wieder besser zu Jesus hinwenden, kann wieder beten und spüre wie die Gnade Gottes wieder wirkt. Es kommt dann wieder die Freude, der Frieden und kann ich Umstände die schwer sind besser tragen.

Pfarrflohmarkt 2021

Wegen der Corona - Pandemie konnte der Pfarrflohmarkt 2020 nicht wie gewohnt stattfinden. Viele Sachen wurden uns in den Monaten zuvor gebracht. Im Herbst bauten wir den Pfarrflohmarkt im Pfarrzentrum auf und versuchten ihn unter den Corona- Bestimmungen stattfinden zu lassen. Mit einigen Unterbrechungen wegen des Lockdowns haben wir ihn nun abgeschlossen. Wir erzielten beim diesjährigen Pfarrflohmarkt einen Gesamtumsatz von 2.955,385 € wofür ich mich bei den zahlreichen Spendern, den Helfern und bei allen Besuchern herzlich bedanken möchte. Auf Grund der aktuellen Lage kann ich momentan nichts für den nächsten Pfarrflohmarkt annehmen.

Bekanntmachung der Friedhofsverwaltung Maria Kirchbüchl – Rothengrub

Für die Grabstelle Doppelgrab AF/III/ 17-18 auf dem Friedhof der Pfarre Maria Kirchbüchl –Rothengrub erlosch das Nutzungsrecht per 02.09 2019.

Letzte Beisetzung: Paula Weissenhofer (2009). Die Verstorbene war die letzte Nutzungsberechtigte.

Gemäß § 31 der allgemeinen Friedhofsordnung für die NÖ katholisch konfessionellen Friedhöfe der Erzdiözese Wien wird hiermit das Erlöschen des Nutzungsrechts an der vorgenannten Grabstelle mit dem Hinweis bekanntgemacht, dass nach Ablauf von 3 Monaten nach der Einschaltung dieser Bekanntmachung im Amtsblatt der Wiener Zeitung nicht entfernte Grabdenkmäler, Einfriedungen, Grabdeckel und Platten in das Eigentum der Pfarre Maria Kirchbüchl-Rothengrub übergehen.



„Dekanatskreuzweg“

Am Passionssonntag, 21.3. beten wir um 15 Uhr den großen Kreuzweg um den Kirchbüchl. Dabei gelten die amtlichen Schutzmaßnahmen wie bei der Feier der Heiligen Messe. Der Kreuzweg wurde von der Dorferneuerung Höflein errichtet. Zum Dank das Höflein im Krieg vor großem Schaden verschont blieb. Wir wollen in diesem Jahr um ein Ende der Pandemie beten. Dankbar betrachten wir die große Liebe, mit dem Jesus bewusst den Tod auf sich nahm um den Vater zu gehorchen und unsere Sünden getilgt hat. In dieses Erbarmen empfehlen wir unsere Lieben und alle Menschen und auch uns selber mit unsern Sünden und unserm Leid.

Eucharistische Anbetung: „Gott Raum Geben“

Eucharistische Anbetung bedeutet, ganz nah bei Gott zu sein. Du begegnest Jesus, der von sich gesagt hat: „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6,35). Hier kannst du vor Jesus alles hinlegen, was dich und die Welt bewegt. Und Anbetung ist noch mehr – über Dank und Bitte hinaus schaust du Jesus einfach staunend an und er schaut dich an: liebend bis in die Tiefe deines Herzens. Er ist da – und du bist da. Und seine kraftvolle Gegenwart verwandelt dich – und durch dich die Welt.

Die regelmäßige Anbetung wird dich und die Welt verändern:

- **deine Beziehung zu Gott vertiefen**
- **deine Familien erneuern und stärken**
- **Berufungen entstehen lassen**
- **deine Pfarrgemeinde erneuern**

In der Botschaft an die Priester hat Kardinal Christoph Schönborn empfohlen, die Augen offen zu halten und kreativ zu sein, um weiterhin "Nächstenliebe sichtbar werden zu lassen". Des Weiteren meinte er: "Ich bitte euch, tut alles, was im Rahmen der Vorgaben möglich ist, um den Gläubigen eine Stütze zu sein" und da die Kirchen weiterhin für Betende offen stünden, wäre etwa das Angebot einer Eucharistischen Anbetung möglich.

Die Thomaskapelle in Willendorf ist täglich für das persönliche Gebet tagsüber geöffnet. Seit Beginn der Pandemie halte ich am Abend eine Stunde der Anbetung vor dem eucharistischen Herrn und segne meine Pfarre. Inspiriert durch das Gebet lade ich, seit fünf Wochen am Freitag von 9 bis 18 Uhr ein, bei einem Anbetungstag in der Woche sich eine Stunde mit Jesus zu schenken. Aufgrund der Corona- Schutzmaßnahmen bitte ich nur Einzeln oder mit einer Person mit der man im Haushalt lebt zur Anbetung zu kommen. Fünf Wochen wird nun jeden Freitag in der Thomaskapelle Jesus in der Eucharistie angebetet. Jesu ruft auch dich ihm in die Anbetung zu folgen. Immer wieder sind einige Termine frei und laden ein es einmal mit einer Stunde zu probieren. Auch die nicht jede Woche können sind eingeladen, aber aus eigener Erfahrung weiß ich, wenn Gott mit seiner Gnade berührt kommt immer wieder. Für die welche erst nach 18 Uhr können, kann die Anbetung verlängert werden.

Anmeldung im Pfarramt: 02620/2228; 0676/7143166 oder schriftlich
Pfarre.kirchbuechl@katholischekirche.at

Gottesdienstordnung vom 07. März – 21. März 2021

Sonntag 07. März 3. FASTENSONNTAG	10:00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für + Herrn Karl Ehmann 14.30 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche
MONTAG 08. März vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Dienstag 09. März vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Mittwoch 10. März vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Donnerstag 11. März vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Freitag 12. März vom Tag	9-18 Uhr Anbetung in der Thomaskapelle – Willendorf 18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Samstag 13. März Marien-Samstag	17.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Einsiedlerstube der Pfarrkirche 538. Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Frau in Maria Kirchbüchl 18.00 Uhr Aussetzung und Rosenkranz, anschließend Wallfahrtsmesse mit Predigt Geistlicher Leiter: P. Mag. Nikodemus Betsch OCist. Pfarrprovisor, Pfarre Würflach
Sonntag 14. März 4. FASTENSONNTAG	10:00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für die Pfarrgemeinde 14.30 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche
MONTAG 15. März Hl. Klemens Maria Hofbauer	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Dienstag 16. März vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Mittwoch 17. März vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Donnerstag 18. März vom Tag	18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Freitag 19. März HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA	9-18 Uhr Anbetung in der Thomaskapelle – Willendorf 18:00 Uhr Hl. Messe in der Thomaskapelle – Willendorf Intention:
Samstag 20. März Marien-Samstag	17.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Einsiedlerstube der Pfarrkirche 18:00 Uhr Rosenkranz 18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Kirchbüchl Intention:
Sonntag 21. März 5. FASTENSONNTAG	10:00 Uhr Sonntagsmesse in Maria Kirchbüchl Intention: für + Johann Ungerböck 15.00 Uhr Dekanatskreuzweg um den Kirchbüchl

Alle Termine gelten wegen der aktuellen Corona- Pandemie immer unter Vorbehalt.